



Wege zur Work-Life-Balance: Welche Instrumente gibt es?

Prof. Dr. Stefan Süß, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

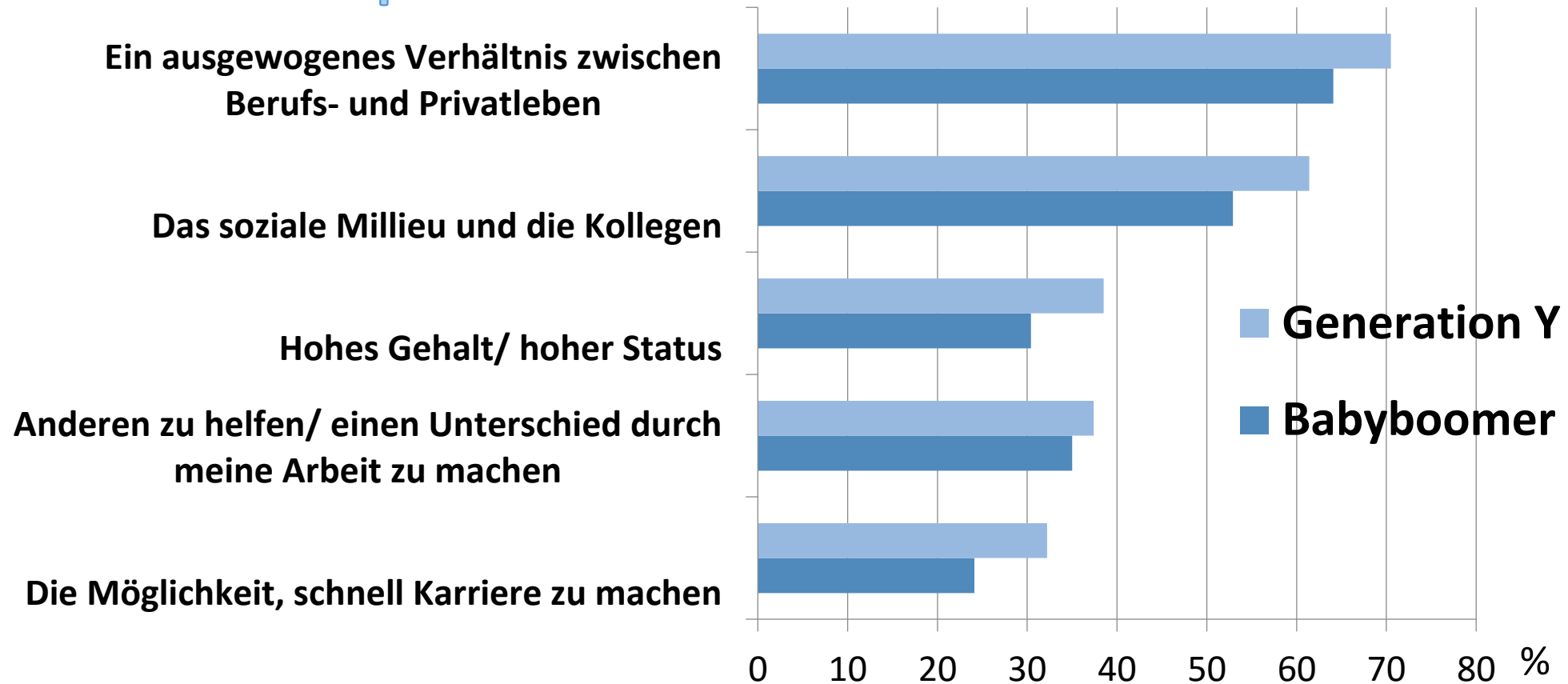
Dr. Yvonne Lott, Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Frank Mußmann, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen

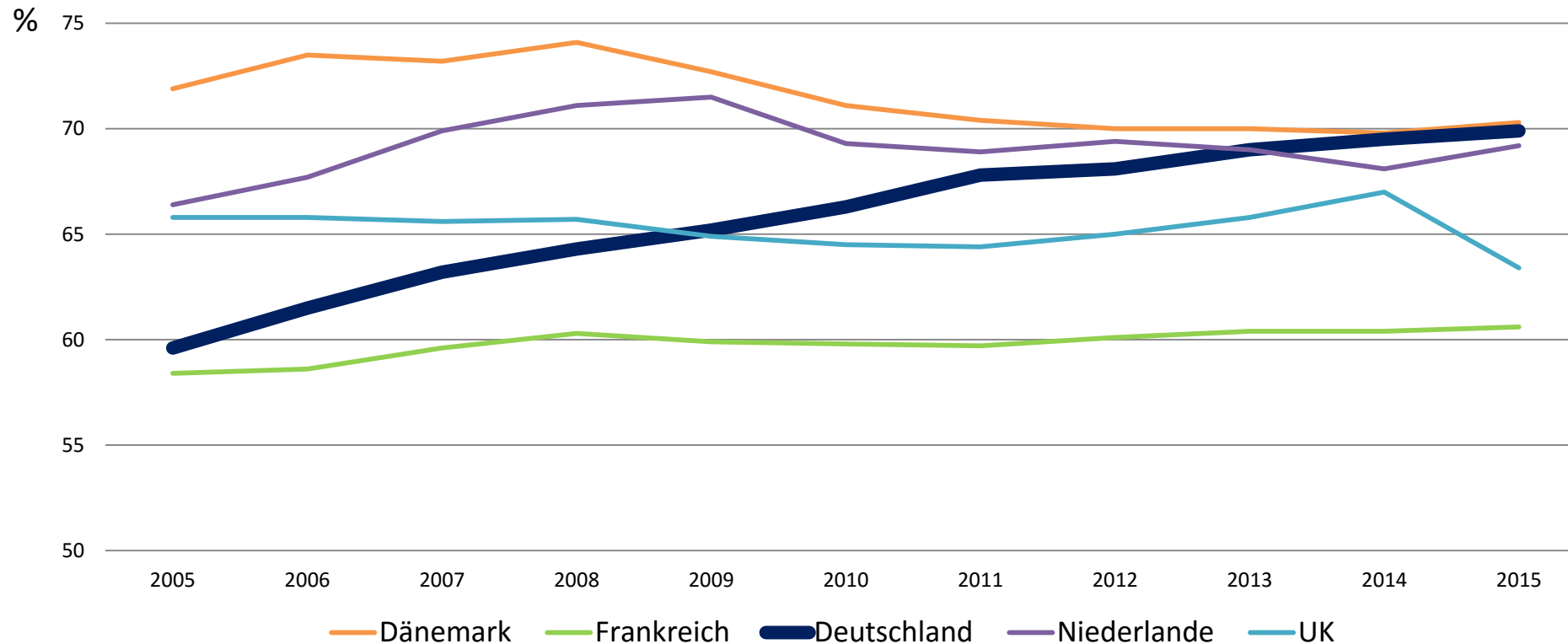
Bernd Lück, Personalrat Polizeidirektion Neumünster

Moderation: **Marion Weckes**, Hans-Böckler-Stiftung

Veränderte Ansprüche



Anstieg der Frauenerwerbstätigkeit



Anmerkung: OECD 2016, Erwerbsquoten der 15 bis 64-jährigen Frauen, in Prozent

Prof. Dr. Stefan Süß

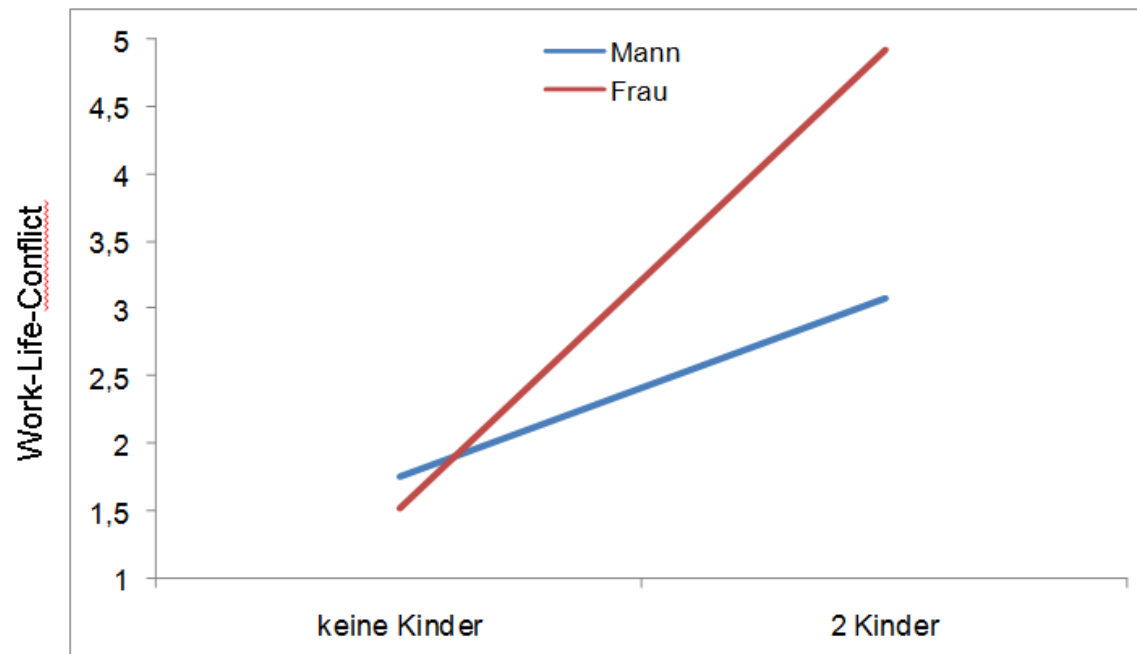


Einflussfaktoren auf die Work-Life-Balance

- Geschlecht
- Anzahl der jüngeren Kinder
- Arbeitszeit pro Woche
- Einkommen
- feste Beziehung
- Segmentation von Arbeit und Privatleben
- ...

Ergebnisse der eigenen Studien

Interaktionseffekt Geschlecht*Anzahl der jüngeren Kinder



Bernd Lück

Polizeihauptmeister & Personalrat



Herausforderung im Polizei-Schichtdienst

Von **1.680** zu leistenden **Arbeitsstunden** p.a.

→ Individuell **bis zu 1.200** (freiwillige!) **Nachtdienst-Stunden!**

→ ~ 70 % !

Bernd Lück

Polizeihauptmeister & Personalrat



Regelungsbestandteile der Dienstvereinbarung

- Höchstens 800 Nachtdienststunden p.a.
- Höchstens drei Nachtdienste in Folge
- 72 Stunden geblocktes frei – möglichst am WE - im 4-Wochen-Rhythmus
- Höchstens 8 Nachtdienste im Monat

Dr. Frank Mußmann



Untersuchungsschwerpunkte der Arbeitszeit-Studie

Umfang

Stundenbelastung, Gesamtarbeitszeit, Vergleich mit öffentlichem Dienst

Zeit- und Tätigkeitsstruktur

Tätigkeitsarten, Verhältnis Unterrichts- zu Funktionstätigkeit, Anteil unterrichtsgebundener Tätigkeit zu anderen Tätigkeiten

Lage

Arbeitszeitverteilung (Tag, Woche, Schul- und Ferienzeiten), Erholungsphasen

Schulform

Unterschiede hinsichtlich Tätigkeitsverteilung, Spezifika und Unterstützungsangebote

Dr. Frank Mußmann: Ergebnisse der Arbeitszeit-Studie

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in drei repräsentativen Schulformen
pro Vollzeitlehreräquivalent (VZLÄ) in Stunden:Minuten



n = 2.440 / VZLÄ = 2.039	Grundschule n = 1.025	Gesamtschule n = 529	Gymnasium n = 886
Wochenarbeitszeit-SOLL pro VZLÄ (Normwoche für Lehrkräfte, Grundlage ist die Jahresarbeitszeit niedersächsischer Beamter auf Basis einer 40-Std.-Wo., deren Erbringung kalkulatorisch ausschließlich innerhalb der Schulzeiten erfolgt)	46:38	46:38	46:38
Durchschnittswoche (IST) pro VZLÄ (Arbeitszeiten eines gesamten pädagogischen Jahres inkl. Arbeitszeiten in Ferien und an Feiertagen, umgerechnet auf die Schulzeiten)	47:58	46:42	49:43
Differenz (SOLL-IST-Vergleich)	+ 01:20	+ 00:04	+ 03:05
Schulzeitwoche (IST) pro VZLÄ (Tatsächliche Arbeitszeiten ausschließlich während der Schulzeiten: an Schultagen und dazugehörigen Wochenenden)	45:06	43:05	45:15

Download unter:
www.Arbeitszeitstudie.de

Ergebnisse der Arbeitszeit-Studie

- **Die durchschnittliche Arbeitszeit ist höher**
- **Einfluss hatten die Merkmale**
 1. Schulform
 2. VZ/ Teilzeit
 3. Alter der Lehrkraft
- **Keinen Einfluss hatten die Merkmale**
 1. Geschlecht
 2. Einzugsgebiet der Schülerschaft
 3. Region
- **Mehrarbeit überproportional durch TZ und Ältere**
- **Mit dem Alter wächst der Anteil der Tätigkeiten, die als besonders belastend empfunden werden**
(Es wachsen aber auch die Fähigkeiten, damit umzugehen)